

Kulinarisches im Klosterbezirk

Seit gestern können sich Touristen und St. Galler im Kloster-Bistro verpflegen. Als Ergänzung zum Stiftsbibliothek-Shop soll es den Klosterbezirk beleben.

Der Stiftsbezirk hat Touristen viel Kulturelles zu bieten, an Kulinarischem fehlte es bis jetzt. Das ändert sich mit dem neuen Kloster-Bistro. Die kleine Gastwirtschaft gegenüber der Stiftsbibliothek wurde gestern offiziell eröffnet und hat bereits erste Gäste angezogen. Stiftsbibliothekar Ernst Treppe ist erfreut über die Kundenschaft: «Ich habe oft davon geträumt, dass ein Ehepaar nach dem Besuch im Barocksaal sich voller Eindrücke in ein Café setzt», sagt er. Dieser Traum hat sich schnell erfüllt. «Das Ehepaar kam aus der Bibliothek und zielte schnurstracks ins Kloster-Bistro.»

Geführt von Hotel-Dom-Leuten

Die Idee für das Bistro sei im Zusammenhang mit der Sanierung des Stiftsbezirks entstanden, sagt Treppe. «Es soll den Klosterbezirk beleben und eine Ergänzung zum Shop in der Stiftsbibliothek sein.» Die Hauptzielgruppe seien Touristen, aber auch St. Galler sind im Bistro willkommen.

Auf der Speisekarte, die es in deutscher und englischer Version gibt, stehen Sandwiches, Kuchen und Torten sowie kalte und warme Getränke zur Auswahl. Die Gastwirtschaft hat zeitgleich mit der Stiftsbibliothek geöffnet.

Das Kloster-Bistro wird von Mitarbeitern des Hotels Dom geführt. Damit sollen drei neue Arbeitsplätze für Menschen mit einer leichten Behinderung geschaffen werden, sagt Alma Mähr.



Bild: Hanspeter Schiess

Hoffen auf Gäste: Stiftsbibliothekar Ernst Treppe (links), Förderraum-Geschäftsleiterin Alma Mähr und Administrationsratspräsident Hans Wüst.

Sie ist Geschäftsleiterin des Vereins Förderraum, dem das Hotel Dom gehört. «Für die Angestellten ist das eine Chance, in diesem wirtschaftsnahen Arbeitsumfeld ihre Selbständigkeit zu erproben und mehr Eigenverantwortung zu übernehmen.»

«Sesam öffne dich» für Klöster

Mit dem Bistro wurde nicht nur ein Traum für Ernst Treppe wahr, es knüpft auch an eine alte Klostertradition an: die Gastfreundschaft. «Das geht auf die Regeln der Benediktiner zurück», sagt Treppe. Das Kapitel 53 der Bene-

diktinerregeln schreibt vor: «Alle Fremden sollen aufgenommen werden wie Christus.» Auch heute noch brauche man an der Pforte eines Benediktinerklosters nur «Kapitel 53» zu sagen, dann würden die Mönche an ihre Pflicht zur Gastfreundschaft erinnert.

Im Stiftsbezirk St. Gallen sei die Tradition der «Beherbergung» mit dem Kloster untergegangen, sagt Treppe. Erst jetzt, etwa 200 Jahre später, werden Gäste hier wieder bewirtet. (mjb)

Öffnungszeiten: Mo-Sa: 10 bis 17 Uhr; So: 10 bis 16 Uhr.